



# Flüstertüte

Mitteilungsblatt der  
Roßlauer Rudergesellschaft e. V.

Nr. 30

November 2008

---

## **Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Freunde der Roßlauer Rudergesellschaft,**

Das Ruderjahr 2008 geht zu Ende und wurde offiziell zum Abruern am 25.10.07 beendet.

Für unseren Achter war es ein erfolgreiches Jahr. In Bernburg und zum Schifferfest konnte gewonnen werden. Durch die sehr gute Beteiligung unserer Mitglieder am Schifferfest war es sogar möglich, die Gästeachter durch uns aufzufüllen und gemeinsam mit den Ruderern aus Bernburg den 2. Platz bei den Drachenbootrennen zu belegen.

Der Einsatz beim Bootskorso und die positive Beteiligung am Festumzug waren ebenfalls lobenswert.

Alle Organisatoren unserer Wanderfahrten haben gute Arbeit geleistet und die Absicherung der Transporte durch RK Eyke Hoffmann war bestens organisiert.

Durch unsere Arbeitseinsätze im Herbst und die Arbeit von RK Marco Zerbaum konnte im Bootshaus eine Ordnung hergestellt werden, die neben dem gewonnenen Platz auch die Zugänglichkeit für Material und Ausrüstung verbessert hat.

Wir freuen uns, dass durch alte Ruderkameradschaften und gute Resonanz bei gemeinsamen Wanderfahrten neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden haben. Trotzdem konnte dadurch unser Altersdurchschnitt der Mitglieder nicht wesentlich herabgesetzt werden.

Der Vorstand dankt der Redaktion und den zahlreichen Autoren für Ihre Mitarbeit an der Flüstertüte.

Ich hoffe, das unsere Weihnachtfeier am 20.12.08 im Bootshaus und die im Januar und Februar geplanten Kegelabende genügend Anklang finden und wünsche allen Ruderern und Freunden der Roßlauer Rudergesellschaft ein angenehmes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Jahr 2009 und beste Gesundheit.

Riemen und Dollenbruch

Manfred Flügel

## **Wanderfahrten 2008-11-19**

### **1. Torgau- Roßlau....**

traditionelle Eröffnungs-Wanderfahrt in die Rudersaison 2008. Zum wievielten Male? Weiß das noch einer?

Was soll da schon Aufregendes passieren? Zumal wenn sie durch unseren neuen Wanderruderwart Eyke Hoffmann so vorbereitet wird, wie die diesjährige. Wir wissen doch, manchmal kehren neue Besen gut.

Die Praxis zeigte den 13 Teilnehmern aber doch, dass mit der frühzeitigen Bekanntgabe der Bootseinteilung, einer kurzen ordentlichen Einweisung des "VL" vor dem Ablegen in Torgau und einer ereignisreichen Fahrt für die Bahnanreisenden die Torgau-Fahrt 2008 ihre Neuheiten und besonderen Ereignisse hatte und sich also doch heraushob. Das (verdiente) recht gute Wetter, eine freundliche Begrüßung und zünftige Verabschiedung mit bekanntem Torgischen Bier durch Micha und ausgewogen besetzte Boote ließen die Strecke über die bekannten und beliebten Haltepunkte Fährhaus Pretsch am Mittag und Schiffchen in Gallin zum "Kaffee" für alle Teilnehmer zum entspannten, meist fröhlichen Rudererlebnis werden. Dazu trug übrigens auch die überraschende Video-Visite unseres ehemaligen RK Kalle Müller am Pretscher Fährhaus bei. Selbst ein kurzer, aber gewaltiger Gewitterschauer in Elster (warum eigentlich so oft an der Stelle?) konnte der guten Stimmung nicht schaden. Der wieder mit überreichlich Grillmaterial vorbereitete Abend im Wittenberger Bootshaus hatte auf dieser "alten" Wanderfahrt etwas zu bieten, das es bis dahin noch nicht gab. Einen extra mit dem Fahrrad aus

Dessau eingeflogenen Grillmeister, der uns das Bereiten des Abendessens abnahm. Tolle Organisation, Fahrtenleitung! Vor allem nochmal Dank an unseren "weißen Riesen" Frank für die gelungene Überraschung. Reichlich gesättigt und mit Verteilern der fetten Speisen gut nachgespült, war es dann doch keine geschlossene Mannschaft mehr, die bis spät ausharrte.

Der Sonntag von Wittenberg über die Mittagspause bei den Coswiger Kanuten, die erneut freundliche Gastgeber für uns und ebenfalls in WB gestartete Münsteraner Ruderer waren, verlief für alle (außer einem Kranken) bei weiterhin gutem Klima in der Truppe bis zur glücklichen Ankunft am heimischen Elbe-Km 257,9.

Fazit: 1. Eine gelungene Wanderfahrt; 2. Manchmal kehren neue Besen wirklich gut; 3. Weiter und besser so!

RK Otto-Harald Krüger

## **2. Weserfahrt**

Die Weserfahrt vom 7. bis zum 13. Juni 2008 durch das Weser Bergland war meine erste große Wanderfahrt und ein einprägsames Erlebnis. Neben dem harten Kern aus Rosslau, wurde unsere Mannschaft durch drei Sportfreunde aus Aken, Stefan aus Niedersachsen, Schnief und Jutta sowie Andreas Kohl und Walther Richter aus dem kühlen Norden verstärkt, so das wir immerhin auf eine Teilnehmerzahl von 19 Leuten kamen. Damit konnten wir die drei Vierer Elbe, Havel und Schlangengrube sowie den Zweier Sieglitzer Berg bemannen. Der Landdienst mit dem Bus wurde abwechselnd von verschiedenen Mitfahrern übernommen. Das Wetter war während der Reise recht abwechslungsreich aber nur kurzzeitig oder aus der Ferne richtig schlecht. Einmal flüchteten zwei Vierer vor einem heftigen Schauer in den Hafen von Bad Karlshafen , wo wir von einem Motorbootfahrer erfuhren, das es tatsächlich ein amtlich bestätigter Unwetterausläufer war. Dem vorgepreschten Zweier fielen in diesem Moment wohl sogar Hagelkörner ins Boot. Ein aus sicherer Entfernung, auf der Terrasse des Hamelner Rudervereins, zu beobachtendes schweres Gewitter, zeigte uns seine erschreckenden Folgen, als wir am darauf folgenden Tag den Campingplatz am Doktorsee in der Nähe von Rinteln

besuchten. Dort waren zahlreiche Bäume umgeknickt worden und auch etliche Wohnwagen hatten gelitten, was ,man durch die emsigen Aufräumarbeiten mitbekam.

Am Sonntag den 6.Juni luden wir die Boote direkt nach dem Training des Freizeitachters auf. Der doppelt Einsatz wurde mit Kaffee und Kuchen belohnt, den einige Frauen der Mitfahrenden freundlicherweise servierten. Am nächsten Tag fuhren dann alle Beteiligten zum Ausgangspunkt unserer Tour nach Hannoversch Münden, der pittoresken Stadt am Zusammenfluss von Werra und Fulda und dem Beginn der Weser. Meine Gruppe fuhr mit der Bahn und brauchte somit länger als alle anderen, was wohl auch dem einstündigen Warten auf den Anschlusszug in Halle geschuldet ist. Unser spätes Eintreffen hatte allerdings den Vorteil, dass das Abladen bereits erledigt war und wir uns dem Sightseeing in der Altstadt widmen konnten. Daniel und mich hielt es beim gemütlichen Beisammensein auf der Veranda des Mündenener RC nicht auf den Stühlen und so klingelte das erste mal die Neuwasserkasse für 1,5 km bis zum Wehr die Fulda aufwärts und 3 km abwärts bis zur Schleuse an der Fuldamündung. Die Nacht verbrachten wir auf den Matten des Krafraumes.

Am Dienstag ging es dann richtig los mit meiner ersten Schleusung in Hann' Münden. Das war gleich eine der längsten Tagesetappen mit 53km bis Beverungen. Der erste Stopp war Bursfelde, dort konnte man wahlweise Einkehr im Biergarten oder im kleine Kloster halten. Ein reichliches und leckeres Mittagessen gab es im griechischen Restaurant in Gieselwerder. Nachmittags zwang uns das Wetter zu einer kurzen Pause in Bad Karlshafen. Am stillgelegten Atomkraftwerk vorbei, kamen wir dann am Wassersportverein Beverungen an. Bis dorthin ist die Weser Grenzfluss zwischen Hessen und Niedersachsen, ab dort zwischen letzterem und Nordrhein Westfalen. Einige verwöhnte RuderkameradInnen konnten es sich in Betten gemütlich machen, während das Gros der abgehärteten Wanderruderer seine Luftmatratze im Saal aufblies. Am Mittwoch führen wir weiter, machten Mittagspause auf dem Campingplatz bei Höxter und besichtigten Nachmittags das Kloster Corvey. Neben der Kirche fand ich vor allem die Bibliothek dort sehr eindrucksvoll und einer

längeren Besichtigung wert. Abends erreichten wir Holzminden und schlugen im Obergeschoss des Bootshauses unser Nachtlager auf. Während dort noch der Gesangsverein probte suchten wir im Stadtzentrum nach Speis und Trank und fanden ein Italienisches Restaurant mit Tischen im Freien. Ich hoffe Schnief nimmt mir übel das ich aufgrund einer Verwechslung seine Pizza vertilgte. Auf der Suche nach einem Lokal irrten Stefan, Daniel und ich anschließend kreuz und quer durch die Stadt fanden aber nur hochgeklappte Bürgersteige. Erst zurück in der Fußgängerzone fanden wir gerade rechtzeitig zur Happy Hour (zwei Getränke-Eins bezahlen) den Lions Pub. Derart preiswert sediert, schief es sich danach auch wunderbar in der Bootshalle. Am Donnerstag pausierten wir mittags in der Münchhausenstadt Bodenwerder mit Verpflegung aus dem Bus. Auch hat man dort die einmalige Gelegenheit zu Gruppenfotos mit dem 111km – Schild. Die Anlässe, an jedem Schnapszahl Kilometer eine Trinkpause zu machen, wurden danach deutlich seltener. Vespere konnten wir im Biergarten an der Grohnnender Fähre, obwohl die Anlegemöglichkeiten dort sehr abenteuerlich waren. Meistens war nämlich nichts an den Steganlagen an der Weser auszusetzen. Das Atomkraftwerk, welches wir dann passierten war noch in Betrieb und das sah man auch an dem Schaumteppich der von dem Kühlabwasserkanal verursacht wurde und uns bis ans Bootshaus begleitete. Im Nachtquartier im Bootshaus des Hamelner Ruderclubs, konnten wir Fuchse dann unsere Grilltalente zeigen. Etliche Pluspunkte konnten wir sammeln, insbesondere durch das Anbieten mit, bei aller Bescheidenheit, höchstem Geschick gerösteter Marshmallows. Gegen Mitternacht bot sich von dort auch noch das einmalige Naturschauspiel eines vorbeiziehenden Riesengewitters. Die beträchtliche Zerstörung die es verursachte sahen wir erst im Laufe des nächsten Tages, aber mir fiel gleich auf, das die fast pausenlose Blitzfolge auf ein sehr Energiereiches Phänomen hindeutete. Am Freitag schleusten wir zunächst in Hameln zusammen mit Wanderruderern aus Lahnstein. Eine Ausführliche Pause machten wir in Großenwieden. Leider hinderte eine Kette mich daran den dort herumliegenden XXL Rettungsring als Andenken mitzunehmen. Von dort aus konnte man zu erstenmal das Schloss

Schaumburg, Stammsitz des bekannten Grafengeschlechts sehen. Dieser Anblick begleitete uns bis nach Porta Westfalica weil das auf den Berg gebaute Anwesen nach jeder Flusswindung erneut wieder in Sicht kam. Abends passierten wir Rinteln und sahen dort viele geknickte Bäume. Der Steg am Doktorsee am Bootshaus des Rintelner Rudervereins war erst kurz vor unserer Ankunft wieder benutzbar gemacht worden, denn es waren wohl große Äste auf ihn gefallen. Die vorhandenen Bootswagen dort nutzten wir allerdings nicht sehr geschickt und gefährdeten damit sowohl das Bootsmaterial als auch unsere Gesundheit. Reichlich und lecker war das Schnitzelbüffet, nur Anita konnte es nicht richtig genießen weil ihr wohl die komplette Bierbestellung ihres Tisches über den Latz geschüttet wurde.

Die letzte Etappe am Samstag war relativ kräfteschonend. Die Stimmung wurde etwas gedrückt durch eine Versorgungsengpass mit Gerstensaft in Vlotho. Ich nutzte die Pause, um schnell auf den Berg zur Burgruine Vlotho zu kraxeln und mir eine Überblick zu verschaffen. Auch die „Jungen Pioniere“, vermutlich eine



Nachwuchswerbungskampagne der Bundeswehr, die mit Schlauchbooten ein paar Kinder vom Pionierbatallion in Minden aus nach Vlotho führen und den Steg jedoch mit unseren Ruderbooten blockiert vorfanden, gingen etwas Stromabwärts an Land. Durch die Porta Westfalica mit dem Wilhelmendenkmal und der Autobahnbrücke ließen wir uns weitestgehend treiben. Man konnte segelnd die Sonne genießen und den Segelfliegern zusehen. Nur zum Schaufelraddampfer-Ausweichen nahmen wir kurz die Skulls wieder in die Hand. So kamen wir gut erholt nach

210 Flußkilometern in Minden dem Ziel der Reise an. Ich nutze die Wartezeit auf das Duschen mit einem Bad in der Weser, fand aber das Wasser in der Buhne unangenehm schlammig. Die Festungsstadt Minden bietet interessante Sehenswürdigkeiten, vor allem Wehrhafte Kirchen und Gebäude. Das Essen im Argentinischen Steakhaus war kulinarischer Höhepunkt und Abschluß. Ich denke das kaum einer viel Gewicht verloren hat bei so leckerer und reichlicher Verköstigung. Das letzte Nachtlager war die große Bootshalle des Mindener RV Die Heimreise am Sonntag führte uns zunächst nach Hannover, dann nach Magdeburg und Köthen und dann weiter nach Dessau-Rosslau. Ich danke allen Beteiligten und besonders der Fahrtenleitung für die ausgezeichnet organisierte Tour.

RK Frank Leihbecher

### **3. Berlin-Wanderfahrt**

Die diesjährige Berlin-Wanderfahrt führte uns in der Zeit vom 04.09.08-07.09.08 nach Zernsdorf. Bereits 2005 beruderten wir Roßlauer das Zernsdorfer-Revier. Die schöne Lage des dortigen Bootshauses, sowie die attraktiven Rudergewässer zogen 15 Ruderer erneut in die Gegend. In diesem Jahr wurde durch die Fahrtenleitung beschlossen, dass Zernsdorf alle drei Jahre wiederholt wird.

Am Donnerstag war pünktlich um 19:00 Uhr Anreise in Berlin. Einige Ruderteilnehmer zauberten ein opulentes Abendbrot und frisches Gehacktes von „Andes“ gehört bereits zur Grundausrüstung. Auch die vielen anderen kleinen Mitbringsel waren herzlich Willkommen und können wegen der Vielzahl nicht aufgezählt werden.

Aufgrund der „großen Freude“, alte Bekannte wiederzusehen, verlief der Abend absolut feucht-fröhlich. Die Konsequenzen am nächsten Morgen waren windschiefe bis leichenblasse Gesichter. Vielleicht kein ganz so schöner Anblick für unsere nachgereisten Motorradfahrer. Auch hier war unsere Fahrtenleitung schnell auf Zack. Eine kleine Umfahrt zu „Winne“ war eine für jeden Ruderer machbare Strecke von 28 km. Zuerst ruderten wir über den „Krüpelsee“ dann an „Neue Mühle“ vorbei und schließlich auf dem „Zeuthener See“, in den „Oder-Spree-Kanal“ bis nach Wernsdorf.

Dort legten wir eine kleine Mittagspause ein, anschließend ein Gruppenfoto und wieder zurück zum Bootshaus.

Am Freitagabend wurde alljährlich wiederkehrend gegrillt. Zwei Füchse befließigten sich sehr, das Essen termingerecht an den Tisch zu bringen. Während einige Ruderer den Abend nur noch kurze Zeit genossen, um sich dann zur Ruhe zu begeben, war bei anderen Ruderern die „Freude“ immer noch übergroß.

Zum Frühstück am Samstagmorgen gab es wieder eine reiche Auswahl an Speisen und diesmal auch an Getränken. Die fleißigen Helfer hatten bereits gegen 08:00 Uhr den Tisch gedeckt und auch die Brötchen geholt. Lediglich der Kaffee musste noch von Bärbel gebrüht werden. Zum (kleinen) Unmut der Vize-Fahrtenleiterin befand sich nicht alles, wie gewünscht, im Gebrauch. Aber Jutta hatte ihren „Weltmeister“ und so begann der Tag doch für alle gutgelaunt. Auch das Wetter war uns gnädig und so führte uns der zweite Rudertag über den „Dolgensee“, den „Langen See“ und schließlich zum „Wolziger See“, an welchem wir in „Kolberg“ pausierten. Nach kurzer Wanderung erreichten wir den „Alten Krug“. Die Gaststätte ist ein kleiner Geheimtipp unter Sportlern, denn man bekommt hier zu moderaten Preisen ein hervorragendes Essen serviert (eine vorherige telefonische Anmeldung ist erforderlich!). Auf dem Rückweg begegneten wir den Ruderkameraden der Dessauer RV.

Durch kleine Pausen am Vor- und Nachmittag erreichten wir erst spät am Abend das Quartier. Gemeinschaftlich wurde beschlossen, im Zernsdorfer Bootshaus zu Abend zu essen. Es wurden noch mündende Kleinigkeiten besorgt und zum Abschluss gab es ein kleines Höhenfeuerwerk von dem „Brandenburgtag“ in „Königs Wusterhausen“.

Am Sonntagmorgen kam erstmals die vereinseigene Pumpe zum Einsatz, ansonsten brachte uns der Sonntag aber viele Sonnenstunden. Wir ruderten noch einmal bis zur „Zernsdorfer Lanke“. Danach hieß es aber die Boote verladen, Sachen packen und wieder für ein Jahr Abschied nehmen.

RKin A. Thiele

#### **4. DRV-Wanderrudertreffen Berlin 12.-14. September**

RRG-Teilnehmer: Eyke und Manfred Hoffmann



Etwa 600 Teilnehmer und über 100 Boote mit Start in Berlin-Grünau über Osthafen – Mühlendammschleuse – Regierungsviertel – Mittagspause am Haus der Kulturen – Schloss Charlottenburg/Charlottenburger Verbindungskanal – Schleuse Plötzensee bis Berlin-Spandau-Hakenfelde.

Besonders beeindruckend die sonst gesperrte Stadtdurchfahrt. Wenn allerdings mehr als 100 Ruderboote, begleitet von viel Wasserschutzpolizei, bei vollem fahrplanmäßigen Personenschiffahrtsbetrieb die Strecke passieren dürfen, dann stellt sich die Frage, weshalb nicht – evtl. mit Vereinsbefürwortung und Sondergenehmigung – einzelnen Booten mit erfahrenen Ruderern die Passage auch sonst erlaubt ist, wo doch jeder Freizeit-Motorboot-Schipper mit einem Boot mit mehr als 7,5 PS und sicher oft geringerer Erfahrung jederzeit diese Strecke befahren darf.

RK M. Hoffmann

### **5. Wanderfahrt von Torgau nach Roßlau am 18./19. Oktober**

Als ich zum Abschluss des Würfelachter-Rennens mit den Roßlauer Ruderern im Dessauer Bootshaus zusammensaß und anbot, auch mal an einer Wanderfahrt mit den Aktiven des benachbarten Vereins teilzunehmen, ahnte ich noch nicht, dass ich bereits eine Woche später mit den Roßlauern auf Tour gehen würde.

Aufgrund eines Krankheitsfalles in den Roßlauer Reihen, bot man mir kurzfristig die Teilnahme an der Wochenendfahrt von Torgau nach Roßlau an und da ich noch nichts vorhatte, nahm ich das Angebot an. Bereits am Freitag Nachmittag machte ich mich auf den Weg nach Roßlau, um mit einigen der Fahrtenteilnehmer die Boote aufzuladen, denn da wir ohne Landdienst reisen würden, sollte der Bootshänger noch an diesem Abend nach Torgau gebracht werden. Da noch Leute gebraucht wurden, um die Boote in Torgau abzuladen, fuhr auch ich mit gen Süden und war am späten Abend zurück in Dessau.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an RK Helmut Hundt für den Rücktransport meines unbeleuchteten Fahrrades (ich war nämlich nicht auf einen Abendausflug im Dunkeln eingerichtet) und mir nach Dessau.

Von dort starteten auch die ersten Teilnehmer der Fahrt am frühen Samstagmorgen. Fahrtenleiter Manfred Hoffmann, Frank Leihbecher, Hubert Ziemer aus Aken sowie meine Wenigkeit trafen sich auf dem Hauptbahnhof der Muldestadt und bestiegen die Regionalbahn in Richtung Falkenberg (Elster). Mit etwa fünf Minuten Verspätung angekommen, setzte sich der Zug dann wenig später in Bewegung. Am ersten Haltepunkt stiegen die übrigen Roßlauer Sportler Bärbel Mußmann, Steven Köhler, Daniel Schuckert, Otto Harald Krüger, Olek Wegener und Helmut Hundt zu und hatten bereits die erste Lachnummer hinter sich: Die Fahrtenleitung hatte organisiert, dass nicht nur die Boote nach Torgau gebracht, sondern auch die Verpflegung und einige Utensilien in Wittenberg abgeliefert wurden. Viele nutzten die Gelegenheit, um Wechselsachen und ähnliches mit nach Wittenberg zu schicken. Auch Otto Harald Krüger - auch O.H.K. genannt - hatte am Vortag seine Sachen mitgegeben, weil er dachte, sie würden mit nach Torgau reisen. So hatte er natürlich keine Ruderbekleidung dabei, denn die verweilte bereits in Wittenberg. Er hatte nur das, was er am Leib trug und ein kleines Verpflegungspäckchen dabei. Da alle anboten, ihm Rudersachen zu borgen, konnte er trotzdem an der Fahrt teilnehmen und hatte natürlich die Lacher auf seiner Seite.

Die Zugfahrt verlief ohne Zwischenfälle und dank Manfred "Männer" Hoffmann, der wie immer allerhand zu den "vorbeifahrenden" Orten und sonstigen irgendwann erlebten Zugfahrten erzählen wusste, war die Fahrt auch ziemlich kurzweilig.

In Torgau angekommen, wurden wir von Odette, Wolfgang und Roland Kühn, den Gästen aus Königs Wusterhausen, die bereits etwas früher angekommen waren, begrüßt, bevor es dann zu Fuß zum Bootshaus des Torgauer Rudervereins ging. Dort wurden die Boote aufgeriggert und kurz vor 11 Uhr saßen dann alle in den beiden Doppelvierern bzw. im Doppelzweier. Nach der Gewöhnungsphase an den etwas "anderen" Rosslauer Wanderruderschlag, einigen Steuermannswechsel-, Pinkel- und Essenspausen sowie drei zerstörten Rollsitzen und einem gebrochenen Bodenbrett war nach 58 geruderten Kilometern das Bootshaus des Ruderclub Wittenberg unsere letzte Anlaufstelle.

Hier nahmen wir die Boote aus dem Wasser und verbrachten noch einen gemütlichen Abend. O.H.K. verließ die Runde, da er noch zu einer Feier musste, nachdem er für einen weiteren Lacher gesorgt hatte: er verfügte ja nun während der Fahrt nicht über seine Sachen und musste bei der Inspektion der direkt nach Wittenberg gebrachten Tasche feststellen, dass er zu allem Unglück auch noch sein Handtuch vergessen hatte. Natürlich zogen ihn alle auch noch deswegen auf und machten kuriose Vorschläge wie z.B. den getragenen Schlüpfer zum Abtrocknen zu benutzen. Die führte bei mir zu einer spontanen Kopfkino-Vorstellung mit Überlänge. Inzwischen gesellte sich Gerhard Hundt zu uns, der den ruderischen Teil von O.H.K. am Sonntag übernehmen sollte. Am nächsten Morgen ging es dann nach dem gemeinsamen Frühstück weiter in Richtung Norden. Der frische Gegenwind und die ausgedehnte Mittagspause im Restaurant "Elbterrasse" in Coswig sorgte für eine längere Fahrtzeit als bei anderen Fahrten auf dieser Strecke. Trotz der späten Ankunft am Bootshaus in Roßlau hatten alle Spaß bei dieser Tour, denn es sorgte nicht nur das phantastische Spätherbstwetter für gute Stimmung. Vielleicht lag es an der bunten Mischung der Vereine (Roßlau, Aken, Dessau und Königs Wusterhausen) oder auch an der Tatsache, dass die Jüngeren (angefangen bei 16 Jahren) viel von den Älteren (bis 74 Jahre) lernen konnten und viele Anekdoten zu Gehör bekamen. Jedenfalls erfuhren alle ein erlebnisreiches Wochenende auf der Elbe und hoffen auf eine Wiederholung - vielleicht auf einer anderer Tour. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Fahrtenleitung für den schönen und perfekt organisiert und durchgeführten Wochenendausflug, an Frank Leihbecher, der mich - ohne der Fahrtenleitung vorher Bescheid zu geben - eingeladen und sich damit kurzzeitig deren Groll eingehandelt hatte. Weiterhin Danke an Bärbel Mußmann und Anita Krause, die unsere Köfferchen und die Verpflegung nach Wittenberg gefahren bzw. wieder abgeholt haben. Vielen Dank - auch im Namen von Frank Leihbecher - an Daniel Schuckert für den Rücktransport von uns beiden von Roßlau nach Dessau.

Bericht der RKin Yvonne Schiek auf der Internetseite der Rudervereinigung Dessau  
[Hallo liebe Ruderkameraden,](#)

vielen Dank für die schöne Fahrt und die schnelle Berichterstattung.  
Da erlebt man die schöne Fahrt gleich noch einmal.  
Viele Grüße und eine herzliche Einladung an alle, die beim WSV in  
Königs Wusterhausen rudern möchten. Wolfgang und Odett

## **Herzlichen Glückwunsch**

Zu den runden und besonderen Geburtstagen gratulieren durch die „Flüstertüte“ noch einmal der Vorstand und die Mitglieder der RRG unseren Ruderkameraden

Georg-Oleg Wegener zum „50.“ (21.06.)

Walter Richter zum „65.“ (13.08.)

Andreas Kohl zum „65.“ (29.09.)

Dieter Pelz zum „65.“ (11.11.)

ganz herzlich. Wir alle wünschen Euch viel Freude im persönlichen Leben, wünschen Euch insbesondere Gesundheit und natürlich weiterhin sehr viel Spaß an unserem gemeinsamen Sport. Bleibt fit für noch viele erlebnisreiche gemeinsame Wanderfahrten!

## **Schifferfest und RRG-Geburtstag**



Der 119. Geburtstag der Rosslauer Rudergesellschaft am 31. August fiel in diesem Jahr mit dem Rosslauer Schifferfest zusammen. Nachdem der Freizeitachter in diesem Jahr wieder den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Rosslau gewinnen konnte und am Nachmittag die Rosslauer und Bernburger Ruderer im Drachenboot den zweiten Platz belegten, wurden die Vorbereitungen für den Festumzug am Sonntag in Angriff genommen. Nach dem

Festumzug – diesmal erfreulicherweise wieder mit einer guten Beteiligung der RRG-Mitglieder konnte die eigentliche Geburtstagsfeier starten. Bei einem breiten Sortiment im Essen- und Getränkeangebot bot sich wieder die Gelegenheit uralte (allen bekannte, aber immer wieder neu interpretierte und gern gehörte) und neuere Geschichten aus dem Leben der RRG vorzutragen.

Dem Geburtstag zuzuordnen war auch die am Vortag im Rahmen der Siegerehrungen durchgeführte immer wieder schöne Zeremonie einer Bootstaufe. Der im März 2008 neu gekaufte kombinierte Doppel-/Riemenvierer ohne Steuermann fährt nun hoffentlich immer – wie es der Taufpate formulierte – mit einer handbreit Wasser unter dem Kiel und dem Namen „Mulde“ am Bug. An dieser Stelle bedanken sich die Rosslauer Ruderer bei Herrn Manfred Bähr und der Dessauer Volksbank für die Übernahme der Taufpatenschaft und der damit verbundenen Spende für unseren Verein.

## **Informationen**

### **Bußgeld gegen die RRG:**

Eigentlich hat die RRG in der Vergangenheit immer eine faire und in beiderseitigem Interesse stehende Umgangsform mit der zuständigen Wasserschutzpolizei gepflegt. Schutz und Erhaltung der Elbe und der Uferbereiche sowie ein gemeinsames Interesse an der Sicherheit für alle auf dem Wasser standen dabei immer im Vordergrund. Jetzt wurde dem Vorstand ein Bußgeldbescheid in Höhe von 35,- Euro zugestellt, da unser Bootssteg nicht bis zum 31.10.08 aus dem Wasser genommen wurde. Die durch den Vorstand erklärte akute Personalnot wurde als unbedeutend angesehen. Die Sicherheit auf der Elbe wollen wir natürlich nicht in Gefahr bringen. Bei Treibeis, Hochwasser u. ä. wäre dieses Bußgeld gerechtfertigt – aber bei dem jetzigen Wasserstand!? Da hätte es wohl auch zunächst ein Hinweis und eine mündliche Ermahnung getan!

**Am kommenden Sonnabend (22.11.08) muss unser Bootssteg aus dem Wasser! Der Vorstand erwartet eine zahlreiche Teilnahme.**

**Uhrzeit: 9.30 Uhr**

### Mitgliederbewegung:

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres sind zwei neue Mitglieder der RRG beigetreten: Stephan Bockisch aus Nordsehl, der einigen Mitgliedern schon von Wanderfahrten aus den vergangenen Jahren bekannt ist und der ehemalige Rosslauer Steuermann Harald Becker, der diesen Platz nun auch schon mehrfach erfolgreich in unserem Freizeitachter eingenommen hatte. Christine Krüger ist aus der RRG ausgetreten.

### Landeswanderrudertreffen:

Gastgeber des Landeswanderrudertreffens war in diesem Jahr der Ruderclub Aken. An der diesbezüglichen Elbfahrt am 28. Juni von Coswig bis Roßlau und nach der Mittagspause weiter nach Aken waren auch die Ruderer der RRG beteiligt. Insbesondere organisierten diese auch die reibungslose Mittagsrast und Mittagsverpflegung.

### **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 31)**

Berichte, Bilder oder Informationen bitte bis zum **31.03.09** an RK H.-Georg Baumbach übergeben oder per E-mail schicken an:  
[hgbrrsl@gmx.de](mailto:hgbrrsl@gmx.de)

---

### **Roßlauer Rudergesellschaft e. V.**

Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

### **Bootshaus**

Sachsenbergstraße, 06862 Dessau-Roßlau (keine Postanschrift)

### **Geschäftsführender Vorstand:**

#### **Vorsitzender:**

Manfred Flügel, Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 8501532

#### **Stellvertretender Vorsitzender:**

Hans-Georg Baumbach, 06862 Dessau-Roßlau, Akazienweg 22

Telefon / Fax: 034901 / 86170

#### **Schatzmeisterin:**

Elke Zerbaum, Südstraße 53, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 / 86342

### **Bankverbindung:**

Kreissparkasse Anhalt-Zerbst, BLZ: 80550200 Konto-Nr.: 3202000445